



Matthias Zeindler

Gott der Richter

Zu einem unverzichtbaren Aspekt christlichen Glaubens

17,50 €

Lieferbar

Auf die Vorstellung eines richtenden Gottes wird in der religiösen Praxis heute weitgehend verzichtet, scheint sie doch dem Bekenntnis zum biblischen Gott der Liebe zu widersprechen. Der Preis dafür ist aber eine in hohem Masse harmlose Gottesrede: Gott als eine annehmende Instanz, von der allenfalls noch ethische Impulse ausgehen. Ein derart harmloser Gott erscheint vielen Zeitgenossen als irrelevant.

Das vorliegende Buch will zeigen, dass der Gedanke des Gerichts Gottes gerade für das Bekenntnis zu einem liebenden Gottes unverzichtbar ist. Denn die Rede vom göttlichen Gericht bezeichnet die Absage Gottes an das, was seiner Liebe widerspricht. Sie artikuliert die Hoffnung, dass Hass, Ungerechtigkeit und Ausbeutung der Schöpfung einmal überwunden werden. Und dies in einer Weise, in der auch den Opfern ihr Recht widerfährt. Die Rede vom Gericht besagt weiter, dass Gottes Herrschaft nicht ohne Konfrontation mit geschehenem Unrecht und nicht ohne schmerzhaftige Transformation wirklich wird. Ausführlich behandelt werden Fragen nach der Verwerfung im Gericht und nach der praktischen Relevanz des Gerichtsgedankens.

2. Aufl. 2005, 128 Seiten, Paperback
ISBN 978-3-290-17271-8
17,50 €

Matthias Zeindler

Matthias Zeindler, Dr. theol., Jahrgang 1958, ist Titularprofessor für Systematische Theologie/Dogmatik an der Theologischen Fakultät Bern und Leiter Bereich Theologie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.